

genug vor, nur Weibchen und Drohnen zeigen wieder größere Beständigkeit.

Die berühmte Biene vom Hymettos in Griechenland besitze ich in Stücken, die vor dreißig Jahren dort am Parnas, Olymp, bei Athen und anderen Orten gefangen wurden. Sie sind schwarzbraun gefärbt, mit einer schmalen, gelbroten Binde am ersten Hinterleibsringe, tragen nur schwache hellgraue Behaarung und stimmen in der Größe mit der Nordländerin überein. Die neuerdings von denselben Fundorten, den griechischen Inseln und Morea erhaltenen Bienen haben sich größtenteils von der Grundform entfernt. Es kommen drei verschiedene Färbungen vor: eine große, einfarbig schwarzbraune mit dichter, graugelber, langer Behaarung des Brustrückens und des ersten Hinterleibsringes, eine zweite mittelgroße mit gelbroter Vorderseite des ersten Leibsringes und eine dritte kleine, der italienischen fast gleichend. Uebergänge sind wieder zu bemerken; aber es ist nicht festzustellen, ob Bewohner der Höhen und der Ebenen die abweichende Bildung zeigen. Eine Königin ist einfarbig schwarzbraun, eine andere hat eine schmale, rotbraune Hinterleibsbinde; die Drohnen gleichen den unsrigen völlig.

In Kleinasien, bei Jerusalem und Smyrna gefangene Bienen sind nicht von den griechischen Vorkommnissen zu unterscheiden; aus Aegypten stammende stimmen ebenfalls mit ihnen überein, so daß es scheint, als ob die italienische Form sich den Süden Europas und die Mittelmeerländer allein erobern wolle. Algier, Tunis und Marokko haben einfarbig schwarze Bienen geliefert, in der Größe den unsrigen nachstehend, mit schmutzigbrauner Behaarung des Vorderleibes und des ersten Hinterleibsringes. Als einzige Abweichung bemerkt man nur einmal schwarze, ein andermal rote Hinterfersen.

Ferner stehen zur Verfügung Bienen aus Nordamerika, Mexiko, Argentinien und Venezuela, welche alle mit den Nordafrikanern in der Färbung und Behaarung übereinstimmen, keine Abzeichen aufweisen und nur in der Farbe der Haare von braunschwarz bis gelbgrau Uebergänge zeigen. Es ist anzunehmen, daß sie alle von eingeführten europäischen Honigbienen abstammen und durch örtliche Einflüsse ihre schwarze Farbe erhalten haben. Deshalb habe ich auch absichtlich die Bezeichnung „Art“ unterlassen und nur Abarten der Stammform angenommen. Anders steht es mit den Tropenbewohnern, bei denen man von verschiedenen Arten reden muß. Die Biene von Kamerun, von der Größe der Honigbiene, hat ein gelbrotes Schildchen, rotes erstes und rotgebändertes zweites Hinterleibsglied, lebhaft rote Hinterfersen und schwärzliche Fühler. Es ist ungewiß, ob diese aus eingeführten Italienern entstanden ist. Die Art *A. scutellata* Lep., aus Ostafrika, Madagaskar, Nias, Malabar stammend, doppelt so groß wie die *A. mellifica*, mit schwarzem Vorder- und ziegelrotem Hinterleibe, lebhaft rotem Schildchen und schwarzen Flügeln. *dorsata* Fbr. ebenso groß und ähnlich gefärbt, aber schwarzem Schildchen, in Borneo lebend, *zonata* Sm. dunkelschwarz gefärbt mit schmaler rotbrauner Binde des ersten Hinterleibsringes und abstechend heller Behaarung, weichen auch in der Lebensweise von unseren ab. Sie fertigen sehr große Waben bis zu einem halben Meter Durchmesser, nicht immer in Höhlen, sammeln aber keine Honigvorräte, so daß eine wegen der Größe vorgeschlagene Einführung sich als unnütz erwies.

Indische Arten *socialis* Sm., *indica* Fbr., *delesserti* Guér., erreichen nur die halbe Größe von *A. mellifica* L. und ziemlich übereinstimmende Färbung nach Art der Italiener. Drohnen und Königinnen, aus den Zellen genommen, weichen aber ab, indem sie einfarbig schwarzbraun aussehen. Diese kleinen Arten bauen ihre Waben zwischen Zweiggabeln oder freihängend an Baumzweigen, tragen auch keine Honigvorräte ein, sondern nur soviel, als zur Nahrung der Brut nötig ist, weil das Klima nicht erfordert, für Zeit der Not zu sorgen.

Ich bemerke, daß ich nur meine eigenen Beobachtungen anführen wollte und gerne gegenteilige Wahrnehmungen anerkenne.

Lücken in unseren Kenntnissen von der Naturgeschichte gewisser Tagfalterarten.

Um unsere Kenntnisse über die Naturgeschichte der nachstehend aufgeführten **Tagfalter** zu vervollständigen, bittet der Unterzeichnete die Freunde und Anhänger eines gesunden Fortschritts auf dem Gebiete der Tagfalterkunde, ihm Beschreibungen, Notizen, lebendes oder totes Material, welches auf folgende Lücken Bezug hat, freundlichst übermitteln zu wollen:

- 1) *Pamphila sylvanus*, die Puppe.
- 2) *Thymelicus thaumas*, die Art der Eiablage, sowie Eier.
- 3) *Thym. actaeon*, die Art der Eiablage und Eier.
- 4) *Nisoniades tages*, Eiablage, Ei, Puppenlager, Puppe.
- 5) *Chrysophanus phlaeas*, Eiablage.
- 6) *Callophrys rubi*, Ei.
- 7) *Thecla w-album*, Raupe, Puppe, Art der Verpuppung.
- 8) *Th. pruni*, Eiablage, Ei.
- 9) *Zephyrus betulae*, Gewohnheiten der Raupe.
- 10) *Z. quercus*, Eiablage.
- 11) *Polyommatus corydon*, Gewohnheiten der Raupe, Raupe, Puppe.
- 12) *P. bellargus*, Eiablage.
- 13) *P. icarus*, Eiablage usw.

Jede, wenn auch noch so unbedeutend und unwichtig erscheinende Nachricht wird mir willkommen sein. Desgleichen ist eine Liste der Oertlichkeiten, wo diese Tiere in den betreffenden Sammelgebieten vorkommen, sowie die Angabe des Grades ihrer Häufigkeit oder Seltenheit daselbst erwünscht. In letzterer Hinsicht (Oertlichkeit und Seltenheit) kann sich das Verzeichnis auf alle im Gebiete vorkommenden Hesperiden, Thecliden, Chrysophaniden, Polyommatischen etc. erstrecken.

Cöthen (Anhalt), 20. März 1905.

M. Gillmer.

Neue Mitglieder.

- No. 3860. Herr H. Semper, Magdeburg, Goethestr. 40.
 No. 3861. Herr Philipp Henkel, Rödelsheim, Bez. Frankfurt (Main), Röderichstr. 21.
 No. 3862. Herr Karl Tastl, Mödling bei Wien, Feldgasse 67 b, Tür 28.
 No. 3863. Entomologische Vereinigung Schönlinde, vertr. durch Herrn Aug. Fiedler jun., Schönlinde, Böhmen, Schmiedestraße 10.
 No. 3864. Herr Otto Fischer, Lechhausen, Bayern, Frühlingstr. 11.
 No. 3865. Herr Heinrich Wäber, Friedrichswald bei Wildenschwert, Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Lücken in unseren Kenntnissen von der Naturgeschichte gewisser Tagfalterarten 7](#)